Gemeinden | 3 Dienstag, 18. November 2008 | Volksstimme Nr. 134

Vernissage in festlichem Rahmen

Buckten | Heimatkunde ist erschienen

Die Geschichte der Gemeinde Buckten liegt jetzt in Buchform vor. In vierjähriger Arbeit hat eine Kommission das Werk erarbeitet. In einer gediegenen Feier wurde die Heimatkunde der Öffentlichkeit vorgestellt.

gy. «Ihr werdet nicht ein anderes Dorf sehen, aber ihr werdet das Dorf mit anderen Augen sehen», sagte Gemeindepräsident Peter Riebli an der Vernissage der Buckter Heimatkunde. Am vergangenen Freitagabend wurde das gelungene Werk der Öffentlichkeit an einer kleinen Feier vorgestellt.

Der Musikverein eröffnete den Anlass mit dem «Buckter Marsch». Der 82-jährige Hans Matter hält dem Verein seit 65 Jahren die Treue. Matter war auch bei der Kommission dabei, die in vierjähriger Arbeit das nun vorliegende Buch erarbeitet hat. Man habe schon vor 18 Jahren einen ersten Anlauf Richtung Heimatkunde genommen, sei aber damals an mangelnden Ressourcen gescheitert, sagte Kommissionspräsident Hans-Ueli Bertschi in seiner Ansprache.

Ohne teure Lohnschreiber

Vor vier Jahren habe der damalige Gemeindepräsident Hektor Luder nochmals die Initiative ergriffen und hatte mit einer Vorlage an der Gemeindeversammlung Erfolg. Das Buch sei ohne teure Lohnschreiber entstanden, der Kommission sei unglaublich viel Material aus der Dorfgeschichte zur Verfügung gestellt worden, sagte Bertschi. Nicht alles, vor allem nicht alle Fotografien, hätte abgedruckt werden können.



Die Kommission (von links): Ernst Straumann, Elsbeth Joseph-Matter, Hans-Ueli Bertschi, Präsident; Bernhard Wullschleger, Jürg Gohl und Hans Matter. Gemeindepräsident Peter Riebli würdigt die Arbeit der Kommission. Bild Edi Gysin

Lob gab es auch vonseiten der kunde ebenfalls dokumentiert; ein Lied gewidmet, das im Buch abkantonalen Herausgeberschaft. Jürg Gohl war von der «Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe von Baselbieter Heimatkunden» in die Buckter Kommission delegiert worden. Er habe eine sehr angenehme und konstruktive Zeit erlebt, sagte er in seinem Gruss-

Schliesslich wand auch Buchdrucker Hugo Keller von Schaub Medien AG der Kommission ein Kränzchen. Er habe druckreife Vorlagen erhalten, sonst wäre der Termin niemals einzuhalten gewesen, sagte er. Beendet hat den offiziellen Teil der Feier der Musikverein mit dem «Hektor-Luder-Marsch».

Der Wechsel im Gemeindepräsidium ist in der Buckter Heimat-

Peter Riebli, neu in diesem Amt, hat das Geleitwort verfasst. Hektor Luder steuerte den «Blick in die Zukunft» ganz am Schluss des Buches bei. Ein sehr interessanter Abschnitt, ein politisches Vermächtnis, dem seine langjährige Erfahrung in der Gemeindeexekutive zugrunde liegt.

Ein Läufelfingerli-Lied

Zu Wort kommen im Buch auch die Nachbarn, so weiss der pensionierte Wittinsburger Lehrer Roland Dettwiler, dass die Buckter Kinder aufgeschlossener, aber auch etwas frecher seien als die Kinder der umliegenden Gemeinden. Als im Jahr 2006 ums Läufelfingerli gekämpft wurde, hat der Gemischte Chor der Bahn erstmals gedruckt ist.

Der berühmteste Buckter, der allerdings nie in Buckten wohnte, ist Alfred Rassers «HD Läppli». Rasser tat in Buckten im Krieg Aktivdienst und verpasste danach seiner legendären Figur die Homburgertaler Gemeinde als Heimatort. «Vo Buckte Baselland» war Läpplis Antwort auf die Frage nach seiner Herkunft.

Schliesslich wird man in Buckten nicht unglücklich gewesen sein über das verhangene Wetter vom letzten Sonntag. Alle Haushaltungen haben von der Gemeinde Buckten eine Heimatkunde zugestellt erhalten. Also Zeit und Musse, sonntags ein schön gestaltetes Buch mit spannenden Geschichten anzuschauen und zu lesen.

VOLKSOHR

Der «Welthund» im Hauptprogramm des wiedereröffneten Kinos Palace jagte dem Publikum am Samstag erst mit einiger Verspätung kalte Schauer über den Rücken. Grund dafür war eine Panne bei der Vorführung des Vorabendfilms «Mamma Mia». Der frisch angelernte Operateur bekundete nach der Pause zunächst Mühe, den Projektor wieder in Gang zu bringen. Als Mann der Stunde erwies sich Bürgerratspreesi Heiner Kern: Kurzentschlossen spendierte er den wartenden Kinogängern im vollbesetzten Saal zur Überbrückung der Wartezeit ein Pausenglace. Wir ziehen ob der grosszügigen Geste den Hut. Und es freut uns, dass es der Bürgerrat mit seinem Versprechen, sich aus dem operativen Geschäft im «Palace» herauszuhalten, nicht ganz so genau nimmt.

Zwei Verletzte nach Selbstunfall

Tecknau | Zwei Verletzte forderte ein Selbstunfall auf der Hauptstrasse zwischen Tecknau und Zeglingen am vergangenen Freitagnachmittag, wie die Baselbieter Polizei mitteilt. Ein 19-jähriger, in der Region wohnhafter Lenker, verlor nach dem Pistolenschiessstand die Herrschaft über sein Auto. welches in das linksseitige Waldbord geriet, gegen einen Baumstrunk prallte und sich überschlug. In einem steilen Wiesenbord kam es schliesslich zum Stillstand. Der Lenker wurde im Fahrzeug eingeklemmt und zog sich schwere Beinverletzungen zu. Er musste durch die Feuerwehr geborgen werden. Sein 20-jähriger Beifahrer konnte sich leicht verletzt selbst aus dem Fahrzeug befreien. Die Sanität lieferte beide ins Spital ein.

Als Unfallursache steht gemäss Polizei übersetzte Geschwindigkeit im Vordergrund. Während den aufwendigen Rettungs-, Bergungs- und Reinigungsarbeiten musste die Hauptstrasse zwischen Tecknau und Zeglingen für rund drei Stunden gesperrt werden.

Im Einsatz standen neben der Stützpunkfeuerwehr Sissach die Feuerwehr Tecknau, Sanität Kantonsspital Liestal sowie die Polizei. Zeugen, welche Angaben über den Unfallhergang machen können – insbesondere über die Fahrweise des Personenwagens vor der Kollision – werden gebeten, sich bei der Alarmzentrale in Liestal zu melden, Telefon 061 926 35 35. vs.



Neun Raser in 16 Tagen unterwegs

Tenniken | Neun Raser in 16 Tagen hat die Baselbieter Polizei im Oktober auf der Autobahn A2 erwischt. Sie wurden an der festinstallierten Messstelle bei Tenniken mit 180 bis 192 km/h geblitzt, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Erlaubt sind dort 120 Kilometer pro Stunde. Von den zwischen dem 8. und 24. Oktober verzeichneten Rasern hatten vier italienische, drei deutsche sowie je einer französische und Schweizer Nummern. Sie müssen mit einem Fahrverbot für die Schweiz, respektive – im Fall des Schweizers – mit dem Entzug des Führerausweises rechnen. sda.

Bummel über den Broadway

Turnerabend im Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Mit einer atemberaubenden Show entfuhrte die Zeglinger Turnerschaft das Publikum zu einer Musical-Tour über den Broadway.

Die Weltstadt New York beflügelte die turnenden Vereine in Zeglingen, einen Turnerabend der Extraklasse auf die Bretter zu legen.

Wer den Begriff «Broadway» hört, denkt zweifellos an die ungezählten Broadway-Musicals aus New York. Die Turnhalle präsentierte sich denn auch als gigantische Showbühne, die den ganzen Raum bis hinauf zur Decke umfasste. Und mittendrin sass das Publikum, das angesichts der Action rundum zuweilen gar nicht recht wusste, wohin es schauen sollte.

Kleine Löwen mit Biss

«TV presents Broadway» hatten sich die Akteure auf die Fahnen geschrieben. Und sie hielten auch Wort. Die Jüngsten, die Muki-Gruppe, nannten ihre Darbietung «Lion King», König der Löwen. So klein sie auch waren, die jungen Löwen zeigten eine Raubtiernummer mit Biss. Die Mädchenriege präsentierte, angelehnt an das Mueine feine Ballettvorführung.

«Mamma Mia» hiess nicht nur die Gymnastikeinlage von Corina Breitenstein und Iris Siegenthaler. Das Gleiche dachten in Anbetracht von Grazie, Anmut und Bewegung auch die Männer im Saal. Viel Beifall erntete das Kinderturnen. Als Elvis verkleidet, liessen die Buben und Mädchen die Erinnerungen an den unsterblichen Rock 'n' Roll-Star hochleben.

Einige Szenen des Musicals «Phantom der Oper» arbeitete die Damenriege zu einer Stufenbarrennummer um und erzielte dabei

spezielle Effekte. Die Jugi wollte es genau wissen und liess mit dem Casting «Ich Tarzan, du Jane» nichts anbrennen. Da wurde gehüpft, gesprungen und jongliert, dass sich die Balken bogen, während Tarzan in schwindelerregender Höhe wie ein Affe an der Hallendecke herumturnte.

Frauen mit Krallen

Gross heraus kamen die Mitglieder der Frauenriege, die als Cats auf der Bühne als angriffige, fauchende Wesen mit scharfen Krallen für Furore sorgten, aber auch als



Die «Cats» fauchten erfolgreich am Zeglinger Turnerabend.

Bild Otto Graf

sical «Die Schöne und das Biest» mit dem fluoreszierenden Licht anschmiegsame Schmusewesen wanrgenommen werden wonten. Die Mädchenriege gross zog es nach Indien. «Bharati» nannte sich der Auftritt der jungen Damen, die musikalisch und mit Körpersprache eine Lovestory erzählten.

> Was dann die Männerriegler mit «Hair» boten, war ganz grosse Klasse. Die bestandenen Männer, kiffende Hippie-Brüder, wähnten sich Jahrzehnte zurück und träumten als Blumenkinder von einer heilen Welt ohne Bomben und Granaten. Eine futuristische Show zog die «Blue Men Group» der Turner ab. Drei blaue, stumme Musiker verwendeten ganz unorthodox Ablaufrohre als Musikinstrumente. Den Schlusspunkt setzte die Damenriege mit den im wahren Sinne des Wortes bewegenden Ausschnitten aus dem Musical «We Will Rock

> Das Programm war nicht nur abwechselnd und farbig. Es bestach auch durch die originelle Ansagen in Form einer Unterhaltung mit dem Taxifahrer, dessen Wortschatz sich auf «Yes, yes» beschränkte. Der unkonventionelle Ablauf des Abends kam beim Publikum gut Otto Graf